### I. Vorwort.

Dölkerringens. Im ehrlichen Wehrkampf schützen wir und unsere Bundesgenossen das im Schweiße unserer geheiligten Rultur= arbeit Geschaffene. Das, was mitteleuropäischer Geist und gleiche Kraft während vieler Menschenalter mühsam, aber genial errungen haben, soll uns entwunden und von miggönnenden Neidern für sich verwertet werden? — Nein! – Der schließliche Endsieg, die jegliche Über= legenheit über unsere Feinde werden das gute Recht auf unfere umstrittene Sache und beren berechtigten Nutgenuß für ewige Zeiten erweisen und sichern. Und nicht allein durch Recht und Kraft, auf dem Boden, in und auf dem Wasser, in der Luft, muffen und werden wir Sieger bleiben, möge es enden wann immer, sondern wir wollen auch, nach wie vor, im eilenden Wettbewerb der Vervoll= kommung des Geistes. — unser Wissen zum Siege führen!

Darum sei auch jett in dieser harten Zeit, gleich unserem Vormarsch auf blutiger Walstatt, dem Vordringen der Wissenschaft keine Schranken gesetzt. Der Summe aller von uns gepflogenen Wissenschaften verdanken wir unjere Stärke, unser eisernes Wollen und Können, — und die Vernachlässigung einer, bedeutet ein Zurück.

Die Ornithologie hat durch den Verlust von so manchem ihrer Jünger schwere Ein-

Doch stehen wir inmitten dieses mächtigen buße erlitten. Daher ist es Schuldigkeit derer, die das Schickjal bewahrt hat, ihr verstärkt zu dienen. — Einfach ist das zwar nicht, benn auch sie sind ja zum größten Teil unserem Vaterlande zum Kriegsdienste verpflichtet. — Das betrifft auch die Drnithologische Station in Salzburg. Was aber den Verhältniffen entsprechend, von ihr und durch sie zu machen war und ift, geschah und wird geschehen, zu mindest solange, als es mir von einem gütigen Schicksal vergönnt ist, aus diesem wilden Toben unmenschlichen Furienwaltens, heil davon zu fommen.

> Der vorliegende II. Jahresbericht soll nun in der durch den Krieg auferzwungenen Kürze dartun, was während der drei Ariegsjahre be= gonnen und erreicht wurde. Möge man jedoch nicht all zu viel erwarten. Unser Erfolg liegt noch vor uns. Und in der Hoffnung, ihn einstmals in jenem gestellten Ausmaße zu er= reichen, sowie mit dem Wunsche, daß der nächste Sahresbericht schon ein Kind des Friedens jei, soll dieser zweite Bericht alle, die Interesse und Liebe für die Vogelwelt haben, zur dauernden Mitarbeit an unserer guten und schönen Sache auffordern!

· Frühjahr 1917.

Eduard Paul Trak.

# II. Allgemeines.

Die Tätigkeit der seit 1913 beftehenden Ornithologischen Station tektorate Weiland Aronprinz Rudolf gestandene in Salzburg hat die wissenschaft= Romitee der Drnithologischen Beob= liche und praftische Rotwendigfeit achtungsftationen in Ofterreich und eines berartigen Institutes in Oster- Ungarn und sich in den Grundzügen an reich erwiesen.

Fußend auf das seinerzeit unter dem Brodie gleichzieligen Anstalten des Auslandes

Ungarische Ornithologische Zentrale wird. Dann ornithosphylogenetische, in Budapest, dann an die Vogelwarte sembryologische, sanatomische Rossitten auf der Kurischen Nehrung, aufpaläontologische Forschungen. die Bogelwarte Helgoland der König= lichen Preußischen Biologischen Anstalt dortselbst, sowie an die dentsche staatlich autori= fierte Versuchs= und Musterstation für Vogelschut in Seebach, Kreis Langen= salza, dabei sich mit ihrem Arbeitsfeld an die Verhältnisse der Reichshälfte anpassend, hat die Ornithologische Station in Salzburg heute schon einen derartig großen Wirfungstreis bekommen, daß sie den gestell= ten Anforderungen bei weitem nicht mehr nachkommen kann.

Thre Ausgestaltung zu einer wenigstens vom Staate unterstütten Anstalt ift baber nicht nur im Interesse der ornithologischen Forschung, sondern auch der sich daraus ergebenden praktischen Verwertungen für das Reich gelegen.

Aus der bisherigen Tätiakeit der mit be= scheidenen privaten Mitteln unterhaltenen Sta= tion hat sich eine Gruppierung des Arbeits= feldes ergeben, die jede für sich eine bedeutende Arbeitsleiftung und nicht zuletzt auch eine weitgehende moralische und materielle Unterstützung erfordert.

Im ersten Jahresbericht 1913 der Drnithologischen Station wurde schon ein allgemeiner Ueberblick über die Art der Anlage des Institutes gegeben, - dazu kommen heute die Ergebnisse der Erfahrungen mährend der vierjährigen Betriebszeit und somit stellt das nun= mehr vorliegende Programm einen so ziemlich vollständigen Entwurf für ein jeder Anforderung entsprechendes, zeitgemäßes Drnithologisches Forschungsinstitut dar. Die Arbeiten desjelben sind wissenschaftliche und praktische.

Das wissenschaftliche Programm sett in erster Linie ornithobiologische Krankheiten und damit zusammen-Untersuchungen fest, wobei beson-shängende Erscheinungen sind einbers die Erforschung des Zuges und der Wanderungen der Bögel mit Hilfe der Beringung berücksichtigt wird; ferner ornithosystematische Borkehrungen gegen deren etwaige Arbeiten und ornithogeographische Ausbreitung treffen zu können. Dem, Forschungen, soweit sie sich auf das besonders in den letzten Jahren vor paläarktische Faunengebiet beziehen Rriegsausbruch, von verständnis= Arten und Nebenarten in Öfterreich gen das Halten von heimischen Sing-

haltend, insbesonders an die Königliche/spezielles Augenmerk zugewendet

Die praktische Betätigung des Institutes liegt vor allem in der Anbah= nung einesüber die ganze dies seitige Reichshälfte ausgebreiteten rationellen Bogelichut betriebes. Derfelbe foll eine Vereinheitlichung der Vogel= schutgesete aller österreichischen Aronländer anstreben und zwar augepaßt an die entsprechenden Begenden und jeweiligen Verhältniffe. Alle Unklarheiten, sowie Unrichtigkeiten über die sogenannte Nütlichkeit und Schäblichkeit einer Vogelart sollen beseitigt werden. Ornithologische Naturdenfmäler, was und wo immer sie sind, müssen erhalten werden. — Damit zusammenhängend ist die Re= gelung von Schongesetzen für auf dem Aussterbectat stehende Flugwild= und Ranbvogelarten. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Erforschung der Lebensweise unserer bekanntesten jagdbaren Frühjahrs= nnd Berbst-Bugvögel, namentlich der Schnepfe und Wachtel gelegt. Ferner sind genaue Untersuchungen über die engen Beziehungen zwischen der Bogelwelt und der Forst- und Landwirtschaft anzustellen, ebenso bie Verbreitung von Pflanzen durch Bögel festzustellen, das Verhältnis zwischen Bögel und Insekten klar= zulegen und auf alle diese ökologi= schen Erscheinungen hinzuweisen, und dafür je nach Bedarf Abwehrmaß= regeln, ober Förderungsmittel zu schaffen und bekanntzugeben. gehend zu untersuchen, namentlich folche, die sich auf unser heimisches Flugwild beziehen, um entsprechende wobei der Verbreitung der loser Seite, begonnenen Rampf gevögeln, soll, ganz abgesehen von der richterstatters, für die Bestrebungen der Staaroken ethischen Bedeutung und menschlichen Berechtigung diefer bei uns, namentlich in den Alpenländern erbgefessenen Liebhaberer, icon aus vogelichütlerischen Gründen entgegen gearbeitet werden. — Der beschieden mich eingehender mit den Instituis-Jugend- und Volksbildung foll das angelegenheiten befaffen zu können und ein Institut ebenfalls jederzeit feinen Tribut Zollen und stets soll es eine Zell am See bot mir Gelegenheit interessante Auskunftsstelle für jedermann über Beobachtungen des dortigen reichhaltigen Zugalles, was irgendwie mit unserer heimischen, wildlebenden Bogelwelt zusammenhängt, sein!

Nun zum Tätigkeitsbericht. -

Im ersten Halbjahr des verhängnisvollen Jahres 1914 hatte die Tätigkeit der Station einen fast ungeahnten Umfang angenommen. Die Anteilnahme an ihren Bestrebungen von Seiten der verschiedensten Interessentengruppen war derart rege, daß es zuweilen schwer fiel, allen Anforderungen gerecht zu werden. Erfreulicherweise hatte vor allem der Aufruf zur Beringung ber Zugvögel, faft in ber ganzen Monarchie, offenes Gehör gefunden und eine zahlreiche Beteiligung an diesem schönen, erfolg- und lehrreichen Berfuch gezeitigt. Viele staatliche, sowie private Jagdund Forstinstanzen forderten ihre Unterstellten zu Vogelmarkierungen auf; eine große Anzahl von Jägern, unter denen übrigens einige weit über ihren Kreis bekannte Namen vertreten find, viele Lehrer und Professoren, die z. T. auch geeignete und verläßliche Schüler unter ihrer Aufsicht zur Beringung anleiten, dann viele sonstige Interessenten haben sich an den Vogelzeichnungen der Station beteiligt und damit bereits einige wertvolle Ergebnisse erzielt.

Uberraschend und sehr erfreulich war die namhafte Übermittlung von Spenden aller Art für die Sammlungen. Die im I. Jahres= bericht ausgesprochene Bitte um Ginsendung erbeuteter Bögel und allem auf die Bogelwelt Bezug habenden Material hat bereits sehr erfreuliche Erhörung gefunden. Das gilt leider allerdings nur für das Jahr 1914. In den beiden folgenden Kriegsjahren war naturgemäß der Einlauf sehr spärlich. — Überhaupt waren die Berhältnisse der Jahre 1915 und 1916, eben infolge der Ariegsdienstleiftung des Be- geheiligten Friedensarbeit vereinen, unserem

tion wenig günftig und es konnte während dieser Zeit den laufenden Inftitutsarbeiten nur bedingt und mit großen Berspätungen nach= gekommen werden. Erst seit den Sommer= monaten des Jahres 1916 war es mir wieder fast dreimonatlicher militärischer Aufenthalt in vogellebens anzustellen, deren Ergebnisse in den Mitteilungen der Gesellschaft für Landes= kunde in Salzburg niedergelegt werden.

Bevor ich nun zu den Einzelberichten übergehe ist es mir wieder angenehme Pflicht einer Reihe von Herren, die den Bestrebungen der Station besonderes Interesse entgegenge= bracht haben, den verbindlichsten Dank abzustatten. Wie stets, gebührt er auch diesmal wieder in erster Linie unserem Alimeister Beren Biftor Ritter von Tichufi gu Schmidhoffen in Hallein, der einerseits durch ermunternde Worte in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen auf die Tätigfeit ber Station hinwies, andererseits durch mancherlei Anregungen mir wertvoll zur Seite stand. In gleicher Weise hat mich herr Dr. Friedrich Anauer = Wien zu bestem Dank ver= pflichtet. Besonderen Dank schulde ich auch Herrn Landeshauptmannstellvertre ter, Reichsratsabgeordneten Dr. Ar= thur Stölzel = Salzburg für die Befür= wortung und Weiterleitung eines Gesuches an das k. k. Ministerium sür Kultus und Unterricht. Sehr verbunden bin ich auch dem Herrn Prof. Dr. Lokar in Laibach und Dr. Buschnig in Alagenfurt für ihre Bemühungen zur Anbahnung einer ausgedehnten Beringung und Beobachtung in Krain und Kärnten. Den vielen in- und ausländischen Schriftleitungen von Fach- und Jagdzeitschriften für deren rege Förderung unserer Sache einzeln zu danken, ist unmöglich und bitte ich sie baher alle, hiermit meinen wärnt= sten Dank entgegenzunehmen.

Nunmehr obliegt es mir noch, allen geehrten Mitarbeitern, Spendern und Juteressenten im Namen der guten Sache die dringende Bitte zu unterbreiten, in der Zukunft, wenn uns wieder normale Verhältnisse zur

stützung und Förderung noch verstärkt zu Bezeichnung der Station als Teil werden zu lassen!

Zum Schlusse sei noch einer soeben angedeuteten Formsache Erwähnung getan, die dem bereits angenommenen Umfang der Stationstätigkeit, sowie den programmgemäß be- logische Mitteilungen" geplant ift, die gonnenen Arbeiten und der Zentralisierung alle Gebiete der paläarktischen Drnithologie und ber ornithologischen Bestrebungen in Österreich beren praktische Verwertungen behandeln wird.

Ornithologischen Institut ihre Unter- Rechnung trägt, — nämlich die nunmehrige

Institut für Bogelfunde und Bogelschutz, mit dem vorläufigen Sitz in Salzburg. — Gleichzeitig sei erwähnt, daß als Organ des Institutes die Herausgabe einer illustrierten Monatschrift unter dem Titel "Druitho=

# III. Institutsangelegenheiten.

ber Ausgestaltung des Justitutes, als Orni=lichungen der Station, erhaltene thologisches Mufeum und Fach-Bibliothet, ein besonderes Augenmerk zugewendet. Dabei kommt uns die erfreuliche Tatsache der regen Beteiligung baran von Seite vieler Interessenten sehr zu ftatten. Die Einsendungen an Beröffentlichungen, toten Bögeln, ferner Braparaten, Sfeletten, Neftern, Giern 2c., bann allem möglichen auf die Vogelwelt Bezug habenden Material, sind wie im Nachstehenden ersichtlich ist, sehr zahlreich. Leider konnte bis= her, aus verschiedenen Gründen, noch feine allgemeine Zugänglichmachung der Sammlungen ermöglicht werden. Nach dem Rriege aber, wird sofort daran geschritten werden, um auch dem großen Laienpublikum, einerseits durch Veranschaulichung des Materiales der ornithologischen Forschungsgebiete, andererseits durch Hinweise auf deren praktische Verwertungen, mittels karthographischen Darstellungen und Modellen, namentlich der vogelschützlerischen, jagd=, forst= und landwirtschaftlichen Tenden= zen, die Tätigkeit des Institutes vor Augen zu führen.

Che nun an die chronologische Einzelauführung der geehrten Spender gegangen wird, sei ihnen im Namen ber edlen Sache der verbindlichste Dank ausgesprochen. Gleich= zeitig sei ihnen und allen übrigen Freunden unserer Anstalt die Bitte vorgelegt, auch künftighin des Institutes durch Spenden zu

gedenken!

#### A. Bibliothef.

Eine Reihe neu erschienener Werke und Broschüren wurde käuflich angeschafft, ebenso Kremsmünster, mehrere ornithologische und Sagd-Zeitschriften.

Wie schon im I. Bericht angedeutet, wird | Im Tausch, gegen die Beröffent= Beitschriften sind:

> 1. "Aquila", Organ ber Königl. Ungar. Ornithol. Zentrale.

> 2. "Berajah" und "Falco" von D. Rleinschmidt = Dederstedt.

3. "Ardea".

4. "Drnithologische Mitteilungen" Mostan

5. "Zeitschrift für Dologie und Drnithologie".

6. "Drnithologische Monatsschrift".

Verfasser, die Veröffentlichungen ein= sandten:

- 1. Tschusi zu Shmidhoffen, Viktor von, Hallein,
  - 2. Bonomi, A. Prof. †, Rovereto,

3. Rüdiger, W., Hochzeit,

4. Beg, A., Bern,

5. Freiherr von Berlepsch'e Bogelschuts= und Musterstation in Seebach,

6. Laubmann A., Dr., München,

7. Rolliban, Paul, Meiffe,

- 8. Mortensen, H. Chr. C., Biborg, 9. Voschmann, A., Ór., Madrid,
- 10. Berein für Bogelfund: und Bogelschut in Salzburg,

11. Haenel, Bamberg,

12. Gengler, J., Dr., Erlangen,

13. Puschnig, Dr., Klagenfurt,

14. Seebacher, Bonifaz, P., Gröbming, 15. Knauer, Fr., Dr., Wien,

16. Direktion des f. k. Gymnasiums zu

17. Kirchmanr, Prof., Bozen,

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: OS\_2

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: II. Jahres-Bericht der Ornithologischen Station in Salzburg. Institut für Vogelkunde und Vogelschutz. Kriegsjahre 1914 bis April 1917. II.

Allgemeines. 3-6